

Liebe Elternvertreterinnen und liebe Elternvertreter,

seit wir uns das letzte Mal persönlich gesehen haben, ist schon eine Weile vergangen und die Corona-Pandemie mitsamt dem Lockdown hat uns alle getroffen, zumal auch die schulische Ausnahmesituation seit Mitte März andauert. Nach und nach startet nun wieder der Präsenzunterricht, allerdings nicht in gewohnter Form.

Wir hoffen, dass Sie und Ihre Familien diese Zeit bisher gesund überstanden haben.

Während der Corona-Zeit haben uns verschiedene Anfragen zu den unterschiedlichsten Anliegen erreicht. Aus diesem Grund haben wir uns auch mit der Stadt bzw. Frau Mollerus in Verbindung gesetzt und möchten Ihnen nun auf diesem Weg die aktuellen Infos per Stand heute mitteilen. Es dürfte jedem klar sein, dass alle Infos und Entscheidungen jederzeit geändert werden können, falls sich bezüglich der Fallzahlen etwas ändern sollte.

- 1) **Absage der Schulbeiratssitzung:** Aufgrund der Anzahl der Teilnehmer (Gemeinderat, Schulleiter, Elternbeiratsvorsitzende, SuS) hat die Stadt keine technischen Möglichkeiten, solch eine Sitzung virtuell durchzuführen. Ein weiterer Punkt, der noch wichtiger ist, ist, dass der Schulträger momentan zu den meisten, den laufenden Schulbetrieb betreffenden Themen, keine verlässlichen Angaben machen kann. Der Schulträger ist abhängig von den wöchentlichen, teils täglich erscheinenden Informationen des Landes/KuMi. Diese Informationen werden teils auch erst nach öffentlichen Pressekonferenzen weitergeleitet.
- 2) **Zuschuss für mobile Endgeräte:** Der Bund und das Land BaWü haben sich darauf verständigt, dass die Schulen in BaWü einen Zuschuss in Höhe von 130 Mio € erhalten, den die Schulträger für den Erwerb von digitalen Endgeräten und Lernsoftware erhalten. Die Schulen sollen dann diese Endgeräte an SuS, die über kein entsprechendes Gerät verfügen, verleihen können. Noch ist allerdings die Höhe des Betrages, der auf die Stadt Bietigheim-Bissingen entfällt, nicht bekannt. Der Bedarf wird seitens des Schulträgers bei den Schulen abgefragt. Die ursprüngliche Idee, einen Zuschuss für mobile Endgeräte von Seiten der Bundesregierung in Höhe von 150€ jedem Schüler bzw. jeder Schülerin zur Verfügung zu stellen, ist mit dem neuen Beschluss vom Tisch.
- 3) **Notbetreuung an den Schulen:** Die Notbetreuung an den Schulen ersetzt den durch die Lehrer zu erbringenden Schulbetrieb und obliegt somit den Schulen mit ihren Lehrkräften und ist nicht die Aufgabe des Schulträgers. Die Kapazität der Notbetreuung hängt demzufolge von den Lehrerkapazitäten an den einzelnen Schulen ab und kann nicht durch den Schulträger bestimmt werden. Die Stadt Bietigheim-Bissingen hat freiwillig

die Notbetreuung überwiegend am Nachmittag, teilweise auch am Vormittag für die angemeldeten Kinder der kostenpflichtigen Schulkinderbetreuung und der kostenfreien Ganztagschule im Rahmen des vorhandenen Personals übernommen. Eine Kostenerstattung hierfür gab es seitens des Landes nicht. Eine weitere Ausweitung des städtischen Engagements ist allerdings auch nicht möglich.

- 4) **Umfrage unter den Elternbeiratsvorsitzenden:** Am Ende der Pfingstferien haben wir alle Elternbeiratsvorsitzenden und deren Stellvertreter zu einer kleinen, kurzen Umfrage eingeladen und wir haben zehn Rückmeldungen (incl. des GEB-Vorstandes) bekommen. Vielen Dank dafür. Die Ergebnisse sind aufgrund der geringen Teilnahme natürlich nicht repräsentativ und es ist schul- und lehrerabhängig.

In den uns vorliegenden Antworten deckt sich an den verschiedenen Schulen, dass die SuS gezielt in die Schule einbestellt werden, wenn besonderer Lern- und Betreuungsbedarf besteht. Ein Großteil der Antworten ergab auch, dass sich die Lehrer mit den SuS in Verbindung setzen. Eine einheitliche Lernplattform wird nicht an den Schulen genutzt, es wird beispielsweise IServ für alle Aufgaben samt Kommunikation und WebEx für Videokonferenzen genutzt, aber auch moodle mit Big Blue Button als Videotool an anderen Schulen. Auffallend war, dass bei vielen Rückmeldungen die Kommunikation zwischen Lehrern und Eltern verbesserungswürdig ist. 90% der abgegebenen Stimmen war mit der Qualität und dem Umfang der Aufgaben teilweise oder vollumfänglich zufrieden. Der Kontakt zwischen der Schule und den Eltern/SuS läuft hauptsächlich über Elternbriefe per E-Mail, Telefonate und Kommunikationsplattformen. Flächendeckende Videokonferenzen werden nur teilweise durchgeführt. 70% der Antworten besagt, dass die SuS in unregelmäßigen Abständen angerufen werden, der Hauptkanal für die Kommunikation läuft per E-Mail. Von Seiten der Schulsozialarbeiter*innen kamen keine negativen Rückmeldungen hinsichtlich der familiären Belastungen. Die Auswertung auf die Frage nach einer virtuellen GEB-Sitzung hat ergeben, dass vor den Sommerferien mehrheitlich kein Bedarf besteht. Die Frage nach der Notwendigkeit, im Namen des GEB einen Brief an den LEB und/oder an Frau Dr. Eisenmann zu schreiben, wurde mehrheitlich abgelehnt.

Wir hoffen, dass wir nun zumindest einige Fragen klären konnten und sind uns sicher, dass immer weitere Fragen und Unsicherheiten auftreten werden, abhängig von den Informationen und Gegebenheiten an den einzelnen Schulen. Das Ganze ist derzeit im Fluss und täglich gibt es neue Änderungen. Wir können nur alle hoffen, dass wir die letzten fünfzehn Wochen bis zu den offiziellen Sommerferien gut und gesund hinter uns bringen und das Beste daraus machen.

Es ist für niemanden leicht, alles unter einen Hut zu bringen, aber das Wichtigste ist aus unserer Sicht, dass wir alle gesund bleiben und den Lebensmut nicht verlieren. Solch eine Ausnahmesituation hatten wir noch nie, aber wir müssen

das Beste daraus machen. Natürlich wird jeder seine eigene Meinung zu dem ganzen Thema samt Lockdown mit Schulschließung haben, aber selbst die Entscheidung zu treffen, was richtig und was falsch ist ... schimpfen über andere Meinungen und Ansichten ist hinterher immer einfacher.

Jede Schule sucht für sich und ihre SuS die beste und effektivste Lösung, die natürlich nicht nur von Schule zu Schule, sondern auch von Stadt zu Stadt variiert. Uns ist klar, dass es an jeder Schule und Schulart Vor- und Nachteile beim E-Learning gibt und der ein oder andere besser damit zurechtkommt. Wie es im September weiter geht, wissen wir alle nicht, weder die einzelnen Rektor*innen, noch der Schulträger, noch die Landes- oder Bundesregierung, noch wir als GEB, selbst wenn jetzt die Planungen hierfür laufen.

Uns ist klar, dass strukturiertes Lernen nach den Sommerferien ein großer Wunsch von uns allen ist, aber leider besitzt niemand von uns eine Glaskugel. Natürlich können die Elternvertreter an den einzelnen Schulen ein Positionspapier erstellen, wie sie sich den Präsenzunterricht an den einzelnen Schulen nach den Sommerferien wünschen, aber unserer Meinung nach ist sowohl dem Schulträger als auch den Rektor*innen und Lehrer*innen klar, dass so schnell wie möglich wieder „normaler Unterricht“ stattfinden sollte.

Wir sollten uns einfach vornehmen, das Glas immer als halb voll und nicht als halb leer zu betrachten und den Humor nicht zu vergessen.

Zum Schluss noch ein Zitat von einem unbekanntem Verfasser: **„Positiv zu denken bedeutet nicht, dass man immer glücklich und zufrieden sein muss. Es bedeutet, dass man auch an schweren Tagen weiß, dass es wieder bessere Tage geben wird.“**

Weiterhin alles Gute und bleiben Sie bitte alle gesund!

Herzliche Grüße vom GEB

Gabriele Kretzer Heike Schlegel Claudia Kübler Janet Stelze